

Pflegeheim-Index (PHI 2/09)

Ertragslage schwächelt

Die zweite Auswertung der Abfragerunde zum Pflegeheim-Index von RWI, HCB und CARE INVEST ist abgeschlossen. Projektleiter Dr. Boris Augurzky und Auswertungsexperte Karl-Heinz Herlitschke vom RWI in Essen legen hier die neuen Trendzahlen für die Pflegeheimbranche zu Auslastungen, derzeitiger Ertragslage und aktueller Nachfrage in den Häusern aus unterschiedlichen Trägergruppen vor.

Der neue Pflegeheim-Index – die Auswertung der neuen Abfrage – liegt jetzt vor: nach der Premiere in CI 5/09 für den neuen „Pflegeheim-Index (PHI)“ von RWI, HCB und CARE INVEST liegen jetzt neue Trenddaten vor.

Ertragslage verschlechtert sich

Derzeit melden nur 35% aller teilnehmenden Heime einen wirtschaftlichen Überschuss. In der Auswertung nach Trägerzugehörigkeit zeigen sich allerdings erstaunliche Differenzen (auch zur ersten Abfrage im PHI 1-09): 46% (PHI 1-09: 62%) der privaten und nur 19% (51%) der freigemeinnützigen liegen im Plus. In den roten Zahlen sehen sich derzeit 48,5% aller Häuser; 48% (30%) der privaten und 49% (21%) der freigemeinnützigen. Die restlichen kreisen um die „schwarze Null“.

Bestand und aktuelle Belegung

Die kommunalen Einrichtungen meldeten einen Bestand von 52,4% an Einzelzimmern und 47,6% an Doppelzimmern. Die Belegungsquoten: EZ 98,7%, DZ 93,5%, insgesamt 96,3%.

Die privaten Heime haben 44,5% EZ, 54,8% DZ und eine schlechtere Belegung: nur 76,4% bei den EZ, 78% bei den DZ; insgesamt: 84,5%

Die freigemeinnützigen Häuser weisen 70,6% EZ und 29,3% DZ aus,

97,7% der EZ und 93,5% DZ sind belegt; insgesamt: 95,1%.

Über alle Träger und Angebotsvarianten liegt die Auslastungsquote in den Pflegeheimen nach dieser Erhebung derzeit bei 89,3%.

Den höchsten Anteil an Sozialhilfempfangern weisen die Kommunalen aus mit 30,6%, die Privaten 20,5% und die Freigemeinnützigen nur 17,4%.

Beim Betreuten Wohnen melden die Kommunalen nahezu Vollausslastung (99,1%), bei den Privaten sind rund 82% belegt und die Freigemeinnützigen melden eine Auslastung des Betreuten Wohnens von nur 75%.

Nachfrage nach Einzelzimmern

Eine gute Nachfrage nach Einzelzimmern bestätigen 67% der Heime. Für 25% ist die Nachfrage eher befriedigend, für 7,7% enttäuschend schwach. Hier sind die Unterschiede zwischen den großen Trägergruppen nicht so gravierend: gute Nachfrage bescheinigen 61% (PHI 1-09: 62%) der privaten, 73% (62%) der freigemeinnützigen und 100% der teilnehmenden in kommunaler Hand geführten Heime. Enttäuscht zeigen sich hier 9,7% (10%) der privaten und 4,7% (10%) der freigemeinnützigen.

Nachfrage Doppelzimmer

Überwiegend befriedigend schätzen sowohl die privaten (49,3%), die kom-

munalen (58,3%) als auch die freigemeinnützigen (45,5%) Träger die Nachfrage nach Doppelzimmern ein. Gut nachgefragt wird dieses Angebot bei den Privaten zu 23% (21%), bei den Freigemeinnützigen zu 14,5% (27%) und bei den Kommunalen zu 16,7%. Eine schlechte Nachfrage hier sehen 28% (ebenfalls 28%) der privaten, 40% (31%) der freigemeinnützigen und 25% der kommunalen Träger.

Betreutes Wohnen

Die Nachfrage nach Plätzen im Betreuten Wohnen beurteilt weniger als die Hälfte aller teilnehmenden Einrichtungen als gut (41,6%), 49,4% als befriedigend und 9,1% immerhin als schlecht. Im PHI 1-09 hatten noch 62% der Freigemeinnützigen die Nachfrage als gut bewertet, jetzt keine 45% mehr.

Für die nächste Auswertung:

Je mehr Träger und Einrichtungen mitmachen, desto repräsentativer wird der Pflegeheim-Index. Wir freuen uns, wenn auch Sie mitmachen wollen!

Einzelergebnisse der Häuser werden nicht publiziert, der Index soll die Branchenentwicklung spiegeln – und das überzeugend. **CI**

Weitere Informationen erhalten Sie von:
Karl-Heinz Herlitschke, RWI Essen,
Tel: 0201/8149242, herlit@rwi-essen.de